

Aus Kantonen und Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 47

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. Ein Kommissionsmitglied des kantonalen Lehrervereins macht dem „Tagblatt“ folgende Mitteilungen, die auch die Leser unserer „Blätter“ interessieren. Im Frühjahr 1907 findet die ordentliche Versammlung des Lehrervereins statt zur Besprechung der Revision des Erziehungsgesetzes. Als Referenten funktionieren die Herren S. Wiget in Balgach über: „Äuere Organisation der Schule“; Thomas Schönenberger, Gähwil, „Schulgemeinden und Schulbehörden“ und Sek.-Lehrer Führer, St. Gallen: „Postulate der Lehrerschaft“. Diese drei Arbeiten werden im zweiten Jahrbuch des kantonalen Lehrervereins als Diskussionsvorlagen erscheinen. Mit dieser Versammlung (in Rorschach?) soll eine Feier des fünfzigjährigen Bestandes des st. gall. Lehrerseminars verbunden werden. — Für das zweite Jahrbuch ist auch eine Geschichte der st. gall. Lehrerbildung in Aussicht genommen. Die Kommission strebt die Gründung eines Unterstützungsfondes für Lehrer an und wird ein Regulativ ausarbeiten über Maßnahmen zum Schutze gegen ungerecht angegriffene Lehrer. Mit den Vorständen anderer kantonalen Lehrervereinigungen hat sie sich ins Einvernehmen gesetzt, um ein gemeinsames Vorgehen bei Boykottierungen von Schulgemeinden anzubahnen. Auch dieses Jahr veranstaltet der kantonale Lehrerverein wieder eine Kollekte zugunsten der schweizerischen Lehrerwaisenstiftung und des Institutes der Erholungs- und Wanderstationen für kurbefürftige Lehrer.

Die städt. st. gallische Mädchensekundarschule wird in einer Art und Weise reorganisiert, die auch andernwärts interessieren dürfte. Es sollen nämlich der Anstalt einige neue Abteilungen angegliedert werden. Als Basis wird auch in Zukunft die vierklassige Sekundarschule mit dem Charakter einer allgemein bildenden Mädchenschule bestehen bleiben, wozu dann vom dritten Jahre an eine Handels- und eine Haushaltungsabteilung kommt. Die 2 Handelsklassen werden neben dem Unterricht in Sprachen und allgemeinen Fächern je 8—12 Wochenstunden kaufmännischen Fachunterricht erhalten, gerade wie die Haushaltungsabteilung, die vorläufig als einklassig vorgesehen ist, ihrerseits 14 bis 16 Wochenstunden eigentlichen Fachunterricht bekommt. —

In St. Gallen wird die Komunalisierung des Knabenhandfertigkeitsunterrichtes angestrebt. Dato wird derselbe von einem privaten Verein geleitet; da aber jetzt die Knaben Kursgeld bezahlen müssen, glaubt man, durch Uebernahme durch die Schulgemeinde diese Institution auch Unbemittelteren zugänglicher zu machen. —

Mels führte die obligatorische Fortbildungsschule ein und zwar für die Jünglinge dreier Jahrgänge. — An die Unterschule ist gewählt Jos. Hobi z. Z. in Mosnang, Berth. Pfiffner ist auf sein Begehren hin pensioniert. —

Das neue Schulhaus ist unter Dach, kommenden Mai wird es bezogen. —

Eine Ueberbürdung der Kantonschule wird auch von der staatswirtschaftlichen Kommission des Großen Rates konstatiert.

Die Demokraten verlangen Uebernahme des Handfertigkeitsunterrichtes durch die Stadtschulgemeinde. Bisher besorgte ein Verein mit jährlichen Mitgliederbeiträgen die Finanzierung.

Ein erfreuliches Zeichen ist, daß an vielen Rechnungsgemeinden die Lehrergehälter aufgebessert wurden.

Au hat die zugemutete Mehrleistung von je 200 Fr. an die beiden Lehrer abgelehnt. Der Schulfreund kann dies nur bedauern.

Gößau. Unsere Bezirkskonferenz tagte am 13. Nov. im „Ochsen“ Gößau unter Teilnahme des Bezirkschulratspräsidenten hochw. Hrn. Pfarrer Breitenmoser und den Abordnungen der Ortschulräte. Das Interesse der Behörden an der Schule ist stets erfreulich.

Strub von Bruggen referierte aus der reichen Zahl der aktuellen Schulfragen über die Punkte: Schuleintritt, Schuldauer, Vertretung der Lehrerschaft in den Behörden, Heimarbeit der Kinder, die oft zur Ermüdung neben der Schulzeit daheim beschäftigt werden. Heimarbeit im Maß ist für die Kinder nur wünschenswert und schützt vor Müßiggang. Für solche Kinder, die daheim keine Arbeit finden, ist der Handfertigkeitsunterricht zu begrüßen. Zu bedauern ist, daß die Jugend keine Freude am Handwerk und an der Landwirtschaft mehr zeigt.

Der Erziehungsrat verfügte, daß solche Gemeinden, die auf das Frühjahr die Einführung des 8. Schuljahres beschlossen und darum neue Lehrkräfte nötig haben, die Neuerung wegen des herrschenden Lehrermangels um ein Jahr verschieben müssen.

2. **Obwalden.** Im Frauenkloster „Beiden Christi“ bei Gonten ist P. Gallus Wettach, Beichtiger, im 54. Jahre, im 30. seines Priestertums, gestorben. Er war ehemals ein tüchtiger und ungemein beliebter Lehrer an der Stiftsschule in Engelberg. —

3. **Uri.** Das Kollegium zählt nunmehr 122 Schüler, 58 Interne und 64 Externe.

4. **Luzern.** In Hohenrain-Seethal wurde letzten Sonntag die kantonale Anstalt für schwachsinninge Kinder eröffnet. Die Anstalt ist an die kantonale Taubstummenanstalt angebaut und für 80 Zöglinge eingerichtet. Zur Errichtung der Anstalt wurde seiner Zeit ein Kredit von 360,000 Fr. bewilligt.

* Anlässlich der Kantonallehrer-Konferenz in Emmen hatten die Lehrer Gelegenheit, dem Eisenwerk Emmenweid einen Besuch abzustatten. Eine Sammlung ergab dann zu Gunsten der Krankenkasse der Arbeiter 74 Fr. 80 Rp. —

Die Lehrerschaft zählt 368 Lehrer, ev. 457 Mitglieder, von denen 242 Ruhepfeiler. Das Vermögen beträgt 178,176 Fr. 81 Rp. Die Einnahmen pro 1905 = 33,056 Fr. 10 Rp., die Ausgaben = 23,793 Fr. 70 Rp.

Herr J. Roos wurde Oberlehrer an der kantonalen Anstalt für schwachsinninge und zugleich Vize-Direktor für beide Hohenrain-Anstalten. Unseren besten Glückwunsch der neuen Anstalt zu ihrem tüchtigen und erfahrenen Oberlehrer und dem neuen Vize-Direktor zur ehrenvollen Anerkennung für geleistete Dienste!

5. **Nidwalden.** Stans. Auf den 8. November Nachmittag hatte Hr. Dr. Karl Obermott die Primarlehrerinnen des Landes zu einem Vortrage über Entstehung und Verbreitung, Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose eingeladen. Da laut Statistik in Nidwalden von je 100 Todesfällen 10 von der Lungenschwindsucht verursacht sind, so sind ärztliche Belehrungen über diese häufig vorkommende Krankheit warm zu begrüßen und aufrichtig zu danken.

* Bekanntlich war unser Rekruten-Prüfungs-Resultat dies Jahr nicht ein bestes. Daher flogen schnell allerlei Vorwürfe. Einer zielte natürlich auch auf die verhassten Lehrschwestern, denen man „Mangel an wissenschaftlicher Grundlage“ vorwarf. Nun stellt es sich aber heraus, daß beim diesjährigen Resultate 3 Lehrschwestern-Schulen die ersten Noten aufweisen. Und nimmt man den Durchschnitt aus den Resultaten der letzten 5 Jahre, so geht dieser von 1,41—2,62, und wieder sind unter den ersten 5 Schulkreisen 4, an denen nur Lehrschwestern wirken. Selbstverständlich wollen diese statistischen Anführungen keinen Lehrer kränken, sondern nur die kurzbeinige Einseitigkeit des liberalen Vorwurfs zeichnen. Sei man etwas weniger voreilig mit verdächtigenden Vorwürfen, denn bei uns arbeiten Lehrer und Lehrschwestern besten Willens und uneigennützig. Sind die Resultate nicht immer nach Wunsch, so spielen dabei allerhand Faktoren mit und nicht zuletzt die — Unzuverlässigkeit der Rekruten-Prüfungen selbst. Sprunghaftigkeit ist hierbei keine Seltenheit. —

Das „Volksblatt“ schreibt in jüngster Nummer ein mannhaftes Wort das die Lehrerschaft sich merken darf. Da liest man den kernigen Satz: „Es sei,

gleich hier gesagt, man soll den Lehrer finanziell so stellen, daß er sein Lehramt nicht als Nebenerwerb anzusehen gezwungen ist und allen möglichen andern Verdienstquellen nachspüren muß, um nur einigermaßen menschenwürdig und seiner Stellung in der Gemeinde entsprechend mit seiner Familie sich durchzuschlagen. Mit 1200 Fr. und mit 1400 Fr. wird man keine Lehrer finden, wie sein sollten, und wenn eine Gemeinde sich entschließt, für ihre Knabenoberschule eine männliche Lehrkraft in Aussicht zu nehmen, so soll sie auch den Mut haben, 2000 Fr. Besoldung im Voranschlag der Schulrechnung vorzumerken."

6. Schweiz. Verten Donnerstag feierte die Stiftsschule Einsiedeln das 50-jährige Priester- u. Professoren-Jubiläum ihres verdienten Direktors Dr. P. Benno Kühne. Geb. den 30. Jan. 1833 feierte der verehrte hochw. Herr Jubilar den 12. Okt. 1856 seine Primiz, trat dann als Professor ans Untergymnasium, rückte schon nach 2 Jahren an die Professur der Rhetorik vor, erhielt 1873 das Rektorat und wirkt von 1875 an ununterbrochen als Professor der Philosophie und als Rektor bis zur heutigen Stunde. Im Jahre 1898 würdigte Rom seine großen Verdienste als katholischer Schulmann und speziell als Philosoph mit dem wohlverdienten Ehrendoktor. Der verehrte Jubilar erfreut sich körperlicher und geistiger Frische und ist immer noch eigentlich daheim auf dem Katheder und inmitten seiner Schüler. Die Jubelfeier hatte einen möglichst internen Charakter, war aber trotz alledem von ehemaligen Zöglingen zahlreich besucht. Auch unseres Vereines beste Segenswünsche dem glücklichen Jubilaren! —

7. Deutschland. An die Gewerbeschule für Mädchen in Hamburg wird auf 1. April 1907 eine Lehrerin zur Erteilung von Zeichen- und Malunterricht und eine Lehrerin zur Erteilung von kunstgewerblichem Unterricht gesucht. —

Briefkasten der Redaktion.

1. Diese Nummer enthält den Jahresbericht des „Schweiz. kath. Erz. Verein“. Die Redaktion hat den ganzen sehr interessanten Bericht in eine Nummer genommen, um dem verdienten Erz. Verein die Sympathie unseres Vereines zu bekunden, und um dessen Lektüre nicht zu zerstückeln. Selbstverständlich mußten demzufolge andere Artikel, wie Seminar Nickenbach, Appenzeller Schulbuch, dann Nachrichten u. v. a. verschoben werden. Ich hoffe, die Leserschaft begreift die Haltung, zumal ja ohnehin die Nummer von einer 24seitigen wertvollen Beilage begleitet ist. —

2. Der Titel des Referates von B. R. Dr. Schmid soll dahin abgeändert werden: „Familienerziehung und Fürsorge für die schulentlassene Jugend“.

3. Eine Verspätung im Erscheinen hat den Grund in verspäteter Ankunft der Selbstkorrektur durch den hochw. Hrn. Verfasser des Erziehungs-Berichtes.

Institut Minerva

Bürich, Universitätsstraße 18.

Spezialschule

für rationelle Vorbereitung auf **PolYTECHNIKUM** und **UNIVERSITÄT**.

Maturität. Vorbereitungs-Dauer: Bei Sekun-
dar-Schulbildung 1—2 Jahre.

Unübertroffene Erfolge. — Vorzügliche Referenzen.

Dr. J. Keller, Doz. am Polytechnikum. **Ang. Merk,**

Dr. F. Laager.

H 6075 Z 142